

SITTA: GLYPHOSAT SOLLTE NICHT DIE AUSSCHLAGGEBEND SEIN

am 20. Dezember 2017
[Glyphosat, Landwirtschaft](#)

Der Landesvorsitzende der Freien Demokraten Sachsen-Anhalt, Frank Sitta, wirbt für ein wissenschaftliches Prüfungsverfahren.

„Glyphosat ist seit vielen Jahren in der Wissenschaft und ausgesprochen gut erforscht. Die zuständigen Behörden in Deutschland – das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), das Leibniz-Institut (JKI) sowie das Umweltbundesamt (UBA) – und die Europäische Kommission für Lebensmittelsicherheit (EFSA) sind gerne bereit, Informationen weltweit mit ihrer wissenschaftlichen Expertise zu teilen. Wir sind überzeugt, dass bei sachgemäßer Anwendung keine Gefahr für

Mensch und Umwelt. Glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel sind anders als gentechnisch verändertes Saatgut keineswegs ohne weiteres zu ersetzen. Ein sofortiges Totalverbot ist für die Bundesumweltministerin mit ihrer Verweigerung der Zulassung für Glyphosat vollste – wird nicht einmal mehr von der SPD verlangt. Es ist klar, dass es eine Reihe von Interessenverbänden die konventionelle Landwirtschaft unterstützen und manchem scheint da jedes Mittel recht, um das auch durch die Zulassung von Glyphosat, solche Zulassungsverfahren nicht weiter zu verlangsamen. Bürger in unserem Land sollen darauf vertrauen können, dass die Zulassungsverfahren, sondern wissenschaftliche Kriterien ausschlaggebend sind.